

Brentano, Clemens: [die Abendwinde wehen] (1825)

1 Die Abendwinde wehen,
2 Ich muß zur Linde gehen,
3 Muß einsam weinend stehen,
4 Es kommt kein Sternenschein;
5 Die kleinen Vöglein sehen
6 Betrübt zu mir und flehen,
7 Und wenn sie schlafen gehen,
8 Dann wein' ich ganz allein!
9 »ich hör' ein Sichlein rauschen,
10 Wohl rauschen durch den Klee,
11 Ich hör' ein Mäglein klagen
12 Von Weh, von bitterm Weh!«

13 Ich soll ein Lied dir singen,
14 Ich muß die Hände ringen,
15 Das Herz will mir zerspringen
16 In bittrer Tränenflut,
17 Ich sing' und möchte weinen,
18 So lang der Mond mag scheinen,
19 Sehn' ich mich nach der Einen,
20 Bei der mein Leiden ruht!
21 »ich hör' ein Sichlein rauschen,
22 Wohl rauschen durch den Klee,
23 Ich hör' ein Mäglein klagen
24 Von Weh, von bitterm Weh!«

25 Mein Herz muß nun vollenden,
26 Da sich die Zeit will wenden,
27 Es fällt mir aus den Händen
28 Der letzte Lebenstraum.
29 Entsetzliches Verschwenden
30 In allen Elementen,
31 Mußt' ich den Geist verpfänden,

32 Und alles war nur Schaum!
33 »ich hör' ein Sichlein rauschen,
34 Wohl rauschen durch den Klee,
35 Ich hör' ein Mägdelein klagen
36 Von Weh, von bitterm Weh!«

37 Was du mir hast gegeben,
38 Genügt ein ganzes Leben
39 Zum Himmel zu erheben;
40 O sage, ich sei dein!
41 Da kehrt sie sich mit Schweigen
42 Und gibt kein Lebenszeichen,
43 Da mußte ich erbleichen,
44 Mein Herz ward wie ein Stein.
45 »ich hör' ein Sichlein rauschen,
46 Wohl rauschen durch den Klee,
47 Ich hör' ein Mägdelein klagen
48 Von Weh, von bitterm Weh!«

49 Heb Frühling jetzt die Schwingen,
50 Laß kleine Vöglein singen,
51 Laß Blümlein aufwärts dringen,
52 Süß Lieb geht durch den Hain.
53 Ich mußt' mein Herz bezwingen,
54 Muß alles niederringen,
55 Darf nichts zu Tage bringen,
56 Wir waren nicht allein!
57 »ich hör' ein Sichlein rauschen,
58 Wohl rauschen durch den Klee,
59 Ich hör' ein Mägdelein klagen
60 Von Weh, von bitterm Weh!«

61 Wie soll ich mich im Freien
62 Am Sonnenleben freuen,
63 Ich möchte laut aufschreien,

64 Mein Herz vergeht vor Weh!
65 Daß ich muß alle Tränen,
66 All Seufzen und all Sehnen
67 Von diesem Bild entlehnن,
68 Dem ich zur Seite geh'!
69 »ich hör' ein Sichlein rauschen,
70 Wohl rauschen durch den Klee,
71 Ich hör' ein Mäglein klagen
72 Von Weh, von bitterm Weh!«

73 Wenn du von deiner Schwelle
74 Mit deinen Augen helle,
75 Wie letzte Lebenswelle
76 Zum Strom der Nacht mich treibst,
77 Da weiß ich, daß sie Schmerzen
78 Gebären meinem Herzen
79 Und löschen alle Kerzen,
80 Daß du mir leuchtend bleibst!
81 »ich hör' ein Sichlein rauschen,
82 Wohl rauschen durch den Klee,
83 Ich hör' ein Mäglein klagen
84 Von Weh, von bitterm Weh!«

(Textopus: [die Abendwinde wehen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46075>)